

Ethische Migrationspolitik (Abstract)

Die Schweizerische Einwanderungspolitik kann einerseits als Erfolg bezeichnet werden. Die Wirtschaft prosperiert auch dank der Zulassung von Fachkräften aus der EU sowie aus Drittstaaten. Andererseits führt die Einwanderung zu einer Verstärkung bestehender Herausforderungen, z.B. der Infrastruktur, des Wohnungsmarktes, der Raumplanung. Wieviel Einwanderung ist verträglich? Aus welchen Gründen dürfen wir die Einwanderung beschränken? Und wie steht es mit den humanitären Verpflichtungen der Schweiz? Sind wir verantwortlich für die Gerechtigkeit auf der ganzen Welt?

Diese und andere ethische Fragestellungen sind im Rahmen der Ausgestaltung der schweizerischen Migrationspolitik zu beantworten. Sie lösen jeweils einen breiten, teilweise emotional geführten Diskurs aus, welcher in der Regel in gesetzlichen Ausformulierungen mündet, über welche die Schweizer Bevölkerung entscheidet.

Anhand internationaler und europäischer vertraglicher Verpflichtungen sowie der nationalen ausländerrechtlichen Grundlagen lassen sich die verschiedenen ethischen Sichtweisen in unserer Gesellschaft darstellen und mit Beispielen aus der Praxis konkretisieren. Die Migrationspolitik der Schweiz ist vielschichtig und ihre Zusammenhänge sind komplex. Ethische Schlüsselbegriffe wie „Verantwortung“, „Gerechtigkeit“ oder „Würde“ sind implizit in allen politischen Vorhaben und operativen Massnahmen zu berücksichtigen.